

Zukunftswerkstatt

Dorfregion Frauenwald - Manebach - Stützerbach

Seminar der Dorfmoderation im Rahmen der Erstellung des Gemeindlichen Entwicklungskonzeptes für die Dorfregion.

Termin: Freitag, 24. September 2021 | 17 - 21 Uhr
Samstag, 25. September 2021 | 9 - 15 Uhr

Veranstaltungsort: Bahnhof Manebach
Am Bahnhof 1 | 98693 Ilmenau OT Manebach

Veranstalter: Stadt Ilmenau

Seminarleitung: Dipl.-Ing. Ulrike Jurrack
Architektin / Moderatorin

Fotos & Protokoll: Dipl.-Ing. Ulrike Jurrack und
Dipl.-Geogr. Britta Trostorff



Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Freitag, 24.09.2021

Es waren dabei:

19 Bürgerinnen und Bürger aus der Dorfregion Frauenwald - Manebach - Stützerbach:

Frauenwald (5)	Frank Amm (OT-Bürgermeister) + 4 Einwohnerinnen und Einwohner / touristische Akteure
Manebach (10)	Stefan Schmidt (OT-Bürgermeister) + 9 Einwohnerinnen und Einwohner
Stützerbach (4)	Frank Juffa (OT-Bürgermeister) + 3 Einwohnerinnen und Einwohner /

Vertreter*innen der Stadt Ilmenau

Oberbürgermeister der Stadt Ilmenau Wirtschaftsförderung	Dr. Daniel Schultheiß Tino Wagner
---	--------------------------------------

Planungsbüro

Stadt <i>Strategen</i> . Bürogemeinschaft für integrative Stadtentwicklung	Ulla Schauber Sören Kube
---	-----------------------------

Moderation und fachliche Beiträge

	Ulrike Jurrack Britta Trostorff
Pressevertreterin	Marina Hube (Freies Wort)

In den Arbeitsgruppen am Sonnabend arbeiteten mit:

AG 1 Tourismus / Mobilität
André Amelang
Dr. Claudia Hahn
Frank Juffa
Claudia Weidner
Peggy Röhrs
Tino Wagner
AG 2 soziale Infrastruktur / Dorfgemeinschaft / Ortsbild
Elisa Buse
Helena Kraus
Frau Frommann
Christoph Rennebeck
Dagmar Schmidt
Sabine Schmidt
Stefan Schmidt

Anlagen zur Dokumentation

- 1 Präsentation | Das gemeindliche Entwicklungskonzept (GEK) Grundlagen, Inhalte, Fördermittel
- 2 Präsentation | Analyseergebnisse aus der Umfrage, den Ortsbegehungen, den Fotosafaris und den Ortsteilsparziergängen

Freitag, 24.09.2021



1. Begrüßung und Einführung

Als OT-Bürgermeister und Gastgeber begrüßte Stefan Schmidt alle Anwesenden zur Zukunftswerkstatt im alten Bahnhof Manebach.

Anschließend sprach der Oberbürgermeister der Stadt Ilmenau ein herzliches Grußwort. Dr. Schultheiß zeigte sich sehr beeindruckt vom dem bereits seit 2018 laufenden Dorfentwicklungsprozess in Stützerbach und freute sich über die Erweiterung um die beiden Ortsteile Frauenwald und Manebach. Für ihn steht die Dorfregion Frauenwald - Manebach - Stützerbach für den walddreichen und touristischen Süden Ilmenaus.

Der Oberbürgermeister betonte, wie wichtig die aktive Beteiligung der Bürger*innen an diesen Entwicklungsprozessen ist. Und er machte deutlich, dass die Stadt Ilmenau aber auch die lokalpolitischen Gremien für die anderen Ortsteile bereits viel aus dem Stützerbacher Dorfentwicklungsprozess gelernt haben. Mit großem Interesse wird er nicht nur die Ergebnisse dieses Wochenendes sondern den gesamten Prozess weiterverfolgen.

Er wünschte der Veranstaltung viel Erfolg und den Teilnehmenden viel Spaß bei der gemeinsamen Arbeit. Nach der Vorstellungsrunde verließ der OB aus terminlichen Gründen die Veranstaltung.

Rahmen und Beteiligte

Die Zukunftswerkstatt (Seminar der Dorfmoderation) ist ein weitere Beteiligungsbaustein zum Auftakt der Erarbeitung des Gemeindlichen Entwicklungskonzeptes (GEK) für die Dorfregion.

Die Veranstaltung wurde unter Berücksichtigung der geltenden COVID-19 Hygienevorschriften sorgfältig vorbereitet und durchgeführt. Dafür geht ein großer Dank an alle Beteiligten.

Ulrike Jurrack (Architektin und Moderatorin) war von der Stadt Ilmenau beauftragt worden, die Veranstaltung durchzuführen. Sie und ihre Co-Moderatorin Britta Trostorff brachten Erfahrungen sowohl im Bereich Moderation und Bürgerbeteiligung als auch bei der Entwicklung von Dorfentwicklungsprozessen mit.

Anwesend waren auch Ulla Schauber und Sören Kube, die als Planungsbüro bereits das GEK für Stützerbach erarbeitet hatten und nun mit der Erarbeitung des gemeinsamen Gemeindlichen Entwicklungskonzeptes für Frauenwald-Manebach-Stützerbach beauftragt sind. Sie hatten bereits im Vorfeld der Zukunftswerkstatt Ortsteilrundgänge und eine Umfrage durchgeführt.

Ziele der Veranstaltung

Die Durchführung des Seminars der Dorfmoderation ist Bestandteil und Voraussetzung der Bewerbung zur Anerkennung als Förderschwerpunkt der Dorferneuerung. Die Moderatorin erläuterte die Ziele und Aufgaben der Veranstaltung:

- Befähigung zur Mitwirkung an der Erarbeitung der Dorfentwicklungskonzepte (GEK).
- Information, Erfahrungs- und Gedankenaustausch und Motivation der Bürgerschaft zur Mitwirkung an den Entwicklungskonzepten.
- Gründung und methodische Qualifizierung des Dorfentwicklungsbeirates.

Aufgaben

- Information über Handlungsfelder der integrierten ländlichen Entwicklung und der Dorfentwicklung.
- Bewertung der Stärken-Schwächen-Analyse.
- Information über Arbeitsweisen/Methoden.
- Weiterentwicklung der Projektideen in den Handlungsfeldern und Erarbeitung erster Lösungsansätze für die Gemeindliche Entwicklungsplanung.
- Erstellung bzw. Fortschreibung Aktionsplan.



2. Vorstellungs- und Kennlernrunde

Um sich besser kennenzulernen, stellten sich alle Anwesenden kurz vor und erzählten, was sie an ihren Nachbarorten besonders schätzen:

An Frauenwald schätzten Teilnehmer/innen u.a. die guten Loipen, Schneesicherheit, die tolle Gastronomie, die tolle Lage oben auf dem Bergrücken.

An Manebach schätzten Teilnehmer/innen u.a. den Laden, die Freundlichkeit und Offenheit der Leute, die Landschaft, die Lage als Tor zu Ilmenau, den Campingplatz und die geologischen Besonderheiten/ Fossilien.

An Stützerbach schätzten Teilnehmer/innen u.a.: das Naturbad, den Kirmesverein und das Haus des Gastes, das rege Vereinsleben insgesamt, die historischen Infotafeln, das Heimatmuseum.

3. Die Besonderheiten der drei Orte

In kleinen Ortsteilgruppen tauschten sich die Teilnehmer*innen darüber aus, was ihren Ort ganz besonders, unverwechselbar und einmalig macht. Diese Besonderheiten, Geheimnisse und Kuriositäten wurden anschließend vorgestellt. Gemeinsam wurden anschließend verbindende Themen zusammengetragen.

Was Sie bestimmt noch nicht wussten über unseren Ortsteil...
- Besonderheiten | Kurioses | Geheimnisse

Frauenwald

- Unterirdischer Gang - alter Bergbau / Silberbergbau histor. Funde (Krug)
- Kneippelstamm um 1500
- hist. Handelsstraße nach Nürnberg
- Legenden um den Hirsch - das Wappentier

Stützerbach

- Luftqualität & Kneipp
- Laborglasindustrie
- Heimatmuseum
- Kulturgeschichte ... Carl August, Goethe u.a. Dianenburg
- gekletterter Ort (preuß. / weimar.)
- Berggrabenweg (wasserleitend)
- Wasserkraft
- Fußballverein u.a.
- (Fremden-)Verkehrsverein

Manebach

- Klaus Hoffmann spielt Alphorn
- Raubritter Hermann v. Hermannsburg!
- Geologie - Erstbestimmungsort für spezielle Fossilien
- histor. Maskenfabrikation
- Grenzstein inmitten eines Gebäudes → 2 Herzogtümer
- alter Manebacher Bhf: Mörkhubahn Modellbahnhof
- „Scheißgässchen“ - diverse Legenden u.
- großes Stollensystem unterm Ort
- „Schwalbenstein“, u.a. Aussichtsfelsen
- Lebensmittel Einzelhandel (LEH)
- Goethe war hier! und hat gemalt
- Wilderer Geschichten

Verbindendes:

Wege	Handwerke (historische)	
Winter	Wald	Rennsteigshuttle
Mundart-Kultur	Hilfsbereitschaft	

Mitschrift an der Pinnwand

4. Vortrag | Das Gemeindliche Entwicklungskonzept

Ulla Schauber gab grundlegende Informationen zu dem Gemeindlichen Entwicklungskonzept (GEK), umgangssprachlich auch als Dorfentwicklungskonzept bezeichnet:

- Was ist ein Gemeindliches Entwicklungskonzept?
- Welche Inhalte umfassen GEK's?
- Auf welche Fragen sucht die Region darin Antworten?
- Wie ist der Zeitplan für die Erarbeitung der Konzepte, die Antragsfristen und die Umsetzung der Maßnahmen?
- Welche Rolle spielt der Dorfentwicklungsbeirat?

Anschließend informierte sie über die aktuellen Förderbedingungen des Dorferneuerungs- und Dorfentwicklungsprogramms sowie über die Richtlinie zur Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung und der Revitalisierung von Brachflächen in Thüringen. Dabei verwies sie auch auf weitere Fördermöglichkeiten.

- Welche Förderschwerpunkte gibt es im Programm der Dorferneuerung und -entwicklung?
- Welche anderen Fördertöpfe könnten darüberhinaus für die Gemeinden interessant sein?

Am Ende des Vortrages betonte Ulla Schauber, dass sich „zu jeder wirklich guten Idee“ auch Geld finden lässt. Deshalb ermunterte sie die Bürgerinnen und Bürger dazu, ihre Ideen und Vorstellungen im Rahmen der Konzeptentwicklung nicht an die Rahmenbedingungen der Dorferneuerung zu knüpfen, sondern frei davon zu denken.

Vollständige Präsentation siehe Anlage 1.

Bernd Hähnlein berichtete über die Arbeitsweise des Dorfentwicklungsbeirates, der seit 3 Jahren in Stützerbach aktiv ist.

Der Dorfentwicklungsbeirat ...

**MIT DENKEN!
REDEN!
MACHEN!**

- ist notwendig gemäß Förderrichtlinie des Landes
- ideale Zusammensetzung: Vertreter aus allen Ortschaften, der Bürgerschaft aber auch Vertreter aus Wirtschaft, Kirche, Jugend, ... nicht (nur) gewählte politische Vertreter
- wirkt mit und begleitet die partizipative Konzeptentwicklung und Umsetzung des Konzeptes
- entwickelt und vertieft Projektvorschläge, diskutiert Empfehlungen und Fragen des Planungsbüros, trifft Richtungsentscheidungen, setzt Prioritäten, vernetzt, vermittelt, aktiviert, ...
- ist Bindeglied zwischen Planungsbüro, Bevölkerung, Stadtrat und Verwaltung
- arbeitet im Sinne eines bürgerschaftlich organisierten Lenkungsgremiums - unterstützt durch das Planungsbüro
- Voraussichtlich 2-3 Treffen bis Februar 2022

18



Gemeindliches Entwicklungskonzept (GEK) für die Dorfregion „Der waldrreiche Süden Ilmenaus“ – Grundlagen –

Dorferneuerung und -entwicklung

Fördermodalitäten im investiven Bereich

Die Förderung erfolgt in ländlich geprägten Orten („Dörfern“). Hierunter fallen Gemeinden und Ortsteile bis 10.000 Einwohner.

➔ bis zu 10% LEADER-Förderbonus möglich

Zwendungsempfänger, Art und Höhe der Zuwendungen	Förderung privater Vorhaben
Förderung kommunaler Vorhaben Gemeinde, Teilnahmegemeinschaften (Füßerbereinigungsverfahren), gemeinnützige juristische Personen (z.B. Vereine, Stiftungen, Kirche)	Natürliche Personen, Personengesellschaften, Personen des öffentlichen sowie des privaten Rechts (z.B. GbR, GmbH, nicht gemeinnützige Verbände und Vereine, u.ä.)
➔ Zuschuss bis zu 65% der zuwendungsfähigen Ausgaben	➔ Zuschuss bis zu 35% der zuwendungsfähigen Ausgaben

Quelle: Dr. Phil. Töll, Rat. Planungsbüro, Seite 2/3 (Entwicklungsplan)

Dem ländlichen Charakter angepasste Infrastrukturmaßnahmen

Die Förderung von dem ländlichen Charakter angepassten Infrastrukturmaßnahmen dient der Verbesserung der Infrastruktur in ländlichen Gebieten.

Ein strukturiertes und multifunktional geeignetes Wegenetz ist zur Erschließung und Entwicklung ländlicher Räume unabdingbar. Es ist elementarer Baustein ländlicher Infrastruktur.

Kleinstunternehmen der Grundversorgung - KLUG

Im Mittelpunkt steht die Förderung von Investitionsmitteln in langfristige Wirtschaftstätigkeiten einschließlich des Erwerbs von Betriebsstätten.

Gefördert werden Kleinstunternehmen der gewerblichen Wirtschaft (Handwerk, Handel, Dienstleistungen), die der Sicherung, Schaffung, Verbesserung und Ausdehnung der Grundversorgung der ländlichen Bevölkerung dienen.

- Kfz-Werkstätten,
- Holzverarbeitungsmaschinen,
- Transporter,
- Werkzeugaufhängen,
- Lademaschinen,
- Regalbauwerke,
- Kfz-Hallen.

Einrichtungen für lokale Basisdienstleistungen

Die Fördermaßnahme wurde als Ergänzung zur Förderung der Dorferneuerung geschaffen.

Gefördert werden Einrichtungen für die Sicherung, Verbesserung und Ausdehnung der Grundversorgung für die Menschen (im ländlichen Raum) auf dem Lande.

- Pflegeeinrichtungen,
- Betreuungseinrichtungen,
- Arzthäuser,
- Dorfcafés.

5. Analyseergebnisse aus der Umfrage, den Ortsbegehungen, den Fotosafaris und den Ortsteilspaziergängen

Ulla Schauber stellte ausgewählte Ergebnisse der bisherigen Erhebungen aus den drei Ortsteilen und der gesamten Dorfregion vor:

- Infos zur Bürgerinnenumfrage zur Wohn- und Lebenssituation im Sommer 2021 (TN-Zahl, usw.)
- Info zu Bearbeitung und Ergänzung durch das Planungsteam.
- Darstellung einer Essenz der Stärken, Schwächen, Hingucker und Weggucker der einzelnen Ortsteile und der Dorfregion.
- Informationen darüber, was bereits in Arbeit ist.
- Informationen zur Bearbeitung und zu fachlichen Ergänzungen durch das Planungsteam.

Vollständige Präsentation siehe Anlage 2.

6. Projektideen für die Ortsteile und die Dorfregion - Diskussion und Bewertung.

Zur Vorbereitung auf die Veranstaltung waren die Auswertungsergebnisse in ausführlicher Form allen Workshopteilnehmer*innen bereits vorab zugegangen.

a) Die Teilnehmer*innen verschafften sich zunächst einen Überblick über die Projektideen für ihren eigenen Ortsteil. Nach einem Austausch und Diskussion in kleinen Gruppen, bewertete jede/r Teilnehmer*in die Ideensammlung mit Punkten:

- „**Welche Projektideen für Ihren OT** ist Ihnen besonders wichtig? Was sollte zuerst angepackt werden?“
 - Frauenwald: grüne Punkte
 - Manebach: blaue Punkte
- Projektideen, die von den Teilnehmer*innen als **nicht relevant, nicht nachvollziehbar** oder wenig sinnvoll eingeschätzt wurden, konnten mit **kleinen roten Punkten** markiert werden.

Die Teilnehmerinnen aus Stützerbach beschäftigten sich in dieser Runde bereits mit den Projektideen der Dorfregion

b) Anschließend wurden von allen die Projektideen für die Dorfregion betrachtet, in kleinen Gruppen kurz besprochen und wiederum individuell mit Punkten bewertet:

- „**Welche Projektideen für die Dorfregion** ist Ihnen besonders wichtig? Was sollte zuerst angepackt werden?“
 - Frauenwald: kleine grüne Punkte
 - Manebach: kleine blaue Punkte
 - Stützerbach: kleine gelbe Punkte

Die Ergebnisse der Bewertung durch Punkten wurde von der Moderation kurz zusammengefasst. Damit endete der 1.Tag der Zukunftswerkstatt.

Erste Analyseergebnisse aus der Umfrage, den Ortsbegehungen, Fotosafaris und Ortsteilspaziergängen



Vier Handlungsfelder

Die Umfrageergebnisse, Rückmeldungen aus den Ortsteilspaziergängen und Fotosafaris sowie die Ortsteilbegehungen mit den Ortsteilbürgermeistern und Ortsteilratsmitgliedern wurden in vier Handlungsfelder untergliedert:

I Siedlungsentwicklung, Ortsbild, Wohnen

II Versorgung, soziale Infrastruktur, Dorfgemeinschaft

III Mobilität, Umwelt, technische Infrastruktur, Umwelt

IV Tourismus und Naherholung

(s. Fotoprotokoll auf den folgenden Seiten 7 - 10.)

Sonnabend, 25.09.2021

7. Einstieg in den Tag

Nach der Begrüßung gaben einige der Werkstattteilnehmer*innen ein kurzes Feedback, was sie am Vorabend noch beschäftigt, welche Fragen oder Themen sie besonders bewegt haben und wie sie in den 2. Werkstatttag starten.

Vorstellung der Ergebnisse vom Vortag

Mithilfe der bewerteten Projektideen für die Ortsteile und die Dorfregion riefen sich die Anwesenden den Arbeits- und Ergebnisstand vom Vortag in Erinnerung. Die Ergebnisse waren nun den vier Handlungsfeldern zugeordnet worden. Zu jedem Handlungsfeld waren die Projektideen für Manebach und Frauenwald sowie für die gesamte Dorfregion gemeinsam mit Stützerbach auf einer Pinnwand zusammengestellt worden als Grundlage für die thematischen Arbeitsgruppen.

8. Vortrag | Beispielhafte Maßnahmen der Dorfentwicklung in anderen Regionen

Zunächst stimmte Ulla Schauber mit Unterstützung von Britta Trostorff und Tino Wagner die Anwesenden mit einem Vortrag auf die nächste Arbeitsphase ein. Mit einem Blick über den Tellerrand wurden gute Beispiele aus ganz Deutschland vorgestellt. Die realisierten Beispiele zeigten, mit welchen Lösungsansätzen, Projekten und Ideen in anderen Orten ähnliche Probleme wie in der Region des waldreichen Süden Ilmenaus gelöst wurden bzw. welche Ansätze die Stadt Ilmenau verfolgt (bsp. digitale Bürgerbeteiligungsplattform).

Vollständige Präsentation siehe Anlage 3

9. Weiterentwicklung der Projektideen für die Dorfregion - Gedankenaustausch und Lösungssuche in Arbeitsgruppen.

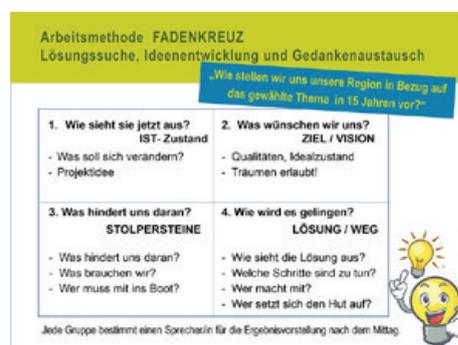
Es bildeten sich 2 Arbeitsgruppen:

- 1 Tourismus / Mobilität
- 2 Versorgung, Dorfgemeinschaft, soziale Infrastruktur

Die Mitwirkenden vertieften die priorisierten Projektideen, definierten Ziele, machten Hindernisse aus und erarbeiteten Lösungsansätze. Grundlage waren jeweils die Projektideen der Ortsteile und die Projektideen für die Dorfregion zu den einzelnen Handlungsfeldern.

Beide Gruppen arbeiteten selbstständig nach der Fadenkreuzmethode. Die Moderatorinnen und der Vertreter der Stadtverwaltung unterstützten bei Bedarf durch fachliche oder methodische Hinweise.

Wichtig war dabei, nicht nur an das aktuell machbare zu denken, sondern auch ein Stück weit visionär zu denken.



Arbeitsgruppe 1 | Dorfgemeinschaft / Versorgung



Arbeitsgruppe 2 | Wirtschaft / Technische Infrastruktur



Projektideen für die Ortsteile und die Dorfregion nach Handlungsfeldern

Handlungsfeld I Siedlungsentwicklung, Ortsbild, Wohnen

Dorfregion	Frauenwald	Manebach
I - Siedlungsentwicklung, Ortsbild, Wohnen <ul style="list-style-type: none"> a. Aktivierung von seniorengerechtem/barrierefreien Wohnungsbau b. Schaffung von Angeboten für betreutes Wohnen c. attraktive Gestaltung der Ortseingangssituationen: Design und technische Ausführung, die die Gemeinsamkeiten und Alleinstellungsmerkmale der drei Orte aufgreifen. Corporate Design in Abstimmung mit dem UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald. d. Aufbau eines aktiven Leerstandsmanagements bei der Stadtverwaltung Ilmenau / vorausschauende kommunale Bodenvorratspolitik 	I - Siedlungsentwicklung, Ortsbild, Wohnen <ul style="list-style-type: none"> a. Gasthausruine Allzunah entwickeln b. Turnusmäßiger Hausverschönerungswettbewerb unter dem Motto „Unser schönes Bergdorf“ c. Wohnblöcke „Auf dem Sonnenberg“ abreißen d. Sanierung der Brachfläche am Standort ehemaliges NVA-Heim e. Kleiner Park im südlichen Ortsteil in Wert setzen f. Pflanzung von Bäumen in der Ortslage 	I - Siedlungsentwicklung, Ortsbild, Wohnen <ul style="list-style-type: none"> a. Konzept zum Abriss (?), der Umnutzung, Sanierung und Gestaltung ehem. VEB Hotel „Schöne Aussicht“ b. Nutzungs- und Gestaltungskonzept für den Ortskerns um den Ilm-Markt / Schaffung eines Platzes zum Verweilen, Treffen und der Begegnung. c. Nutzungs- und Gestaltungskonzept für den ehemaligen Kurpark in Zusammenhang mit dem Sportplatz: Ausrichtung ggf. als Sport- und Spielplatz, Geopark, Veranstaltungsfläche mit Bühne (Kurmuschel) d. Schaffung von altengerechtem / betreutem Wohnen

Handlungsfeld II Versorgung, soziale Infrastruktur, Dorfgemeinschaft

Dorfregion	Frauenwald	Manebach
II - Versorgung, soziale Infrastruktur, Dorfgemeinschaft <ul style="list-style-type: none"> a. Neue Informationsmittel und -wege (online und analog) zur ortsteilübergreifenden Bewerbung und Abstimmung von Veranstaltungen, öffentliche Nachrichten, Vereinsnachrichten, ... (z.B. Informationskästen und Tafeln, QR-Code basierte Informationstafeln, digitale Infopoints, Internetseite und neue Bürgerbeteiligungssapp der Stadt, Nutzung digitaler Medien und Apps) b. Stärkung der Dorfgemeinschaft und Nachbarschaftshilfe (Stammische, Aktivierung zur breiten Teilnahme und aktiven Nutzung digitaler Apps wie z.B. Nachbarschafts-App nebenan.de) c. Zusammenstellung/ attraktive Aufbereitung / multimediale Verbreitung aller vorhandenen Angebote für Kinder/ Jugendliche d. Erweiterung der Sport- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche um z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Spielflächen und Spielpunkte wie z.B. Niedrigseilgarten, Sport- und Geopark Manebach, Wasserspielplatz Stützerbach, Waldspielplatz Frauenwald, Pumptrack Frauenwald, Skiliftbahn Manebach, Spielpunkte (Basketballkörbe, Wippe, Kletterturm, Geschicklichkeitsspiel o.ä.) • Spielplätze ausbauen (insbesondere für Kleinkindangebote) möglichst zentral im Ort • Ort zum gemeinschaftlichen Aufenthalt, attraktiver Treffpunkt für Jugendliche, ein kleiner Jugendclub (in Manebach und Frauenwald). e. öffentliche Grillplätze f. gemeinsame Bürgerputzaktionen/(Vereins-)Patenschaften g. Unterstützung der Vereine, Verbesserung der Zusammenarbeit (z.B. Vereinsk Kooperationen (ortsübergreifend und lokal), gemeinsame Stammische, Sportfeste, Vereinstage in regelmäßigem Turnus) h. Geschichtswerkstatt der drei Orte: Aufarbeitung und Aufbereitung der Geschichte der drei Orte und der Region. Attraktive, ansprechend Aufbereitung für Einheimische und Touristen (einheitliches Layout, medial, ...) i. Schaffung neuer Bürgerbeteiligungsangebote j. Versorgungskonzept für Einwohner und Touristen. <ul style="list-style-type: none"> • Studie über Möglichkeiten, Chancen, Grenzen und Risiken gewerblicher, bürgerschaftlich organisierter und kommunaler Versorgungsansätze wie Genossenschaftsläden, 24-h-Läden oder „Regiomaten“, „Marktläden“ mit regionalen (Bio)Produkten in regionalem Design als Aushängeschild für den Thüringer Wald und in jedem Ort wieder erkennbar. k. Konzept zur Sicherung der medizinischen Versorgung 	II - Versorgung, soziale Infrastruktur, Dorfgemeinschaft <ul style="list-style-type: none"> a. Einrichtung eines Bürger-/Vereinshauses oder Mitnutzung der Räumlichkeiten der Feuerwehr auch durch andere Vereine b. Verbesserung der Nahversorgung: (selbstorganisiertes?) multifunktionales Lebensmittelgeschäft, vollautomatisierter 24-h-Laden, „Regiomat“ c. Regelmäßige Bürgersprechstunde Kontaktbereichsbeamter d. Ehrenamtliche, organisierte Seniorenhilfe (Initiative „Agathe“) und offene Seniorenarbeit e. kleine Hobby-Schrauber-Werkstatt 	II - Versorgung, soziale Infrastruktur, Dorfgemeinschaft <ul style="list-style-type: none"> a. Bäcker (mit Café / Eisdiele / Gastronomie oder Imbiss) b. Schaffung einer Möglichkeit, Geld in Manebach abzuheben c. Erweiterung kultureller Angebote um (selbstorganisierte/vereinsbasierte) Angebote wie: Fasching für Kinder und Erwachsene / Straßenfeste / Sommersportfest / Chor oder Musikverein / Wiederaufnahme der Feste: Maibaumsetzen, Sommerfest, Kirmes, Weihnachtsmarkt / Einführung eines Dorffestes (Wettbewerb Sensenmähen) / Weihnachtsmarkt im Kurpark d. gemeinsame Bürger(putz)aktionen und Patenschaftsprojekte: <ul style="list-style-type: none"> • Pflege/putz-Aktion, Pflege Grünflächen, Wildwiesenpflege, Weihnachtsbeleuchtung e. Pflege, attraktiver Ausbau/ Weiterentwicklung Spielplatz z.B. Schaukel, Wippe, neue Tischtennisplatte, Spielgeräte als Unterte gestaltet (Anknüpfung an Thema Geologie), Ergänzung um Angebot für Kleinkinder f. Wandbild Sporthalle mit orts-/regionaltypischem Motiv g. Kreativwerkstatt / Selbsthilfwerkstatt i. Einrichtung eingezäunter Hundeauslauf j. Bau Backhaus

III - Mobilität, Umwelt, technische Infrastruktur, Wirtschaft
Dorfregion
Frauenwald

a. Möglichkeiten zur zentralen Entsorgung von Grünschnitt im Ort: (Kostenloser?) Container/Abladestelle für Grünschnitt (April bis Oktober) z.B. an den Bauhöfen	
b. Verbesserung der Erreichbarkeiten durch Ergänzungen/ Verbesserung des ÖPNV-Angebotes für Einheimische, Pendler und Touristen (Richtung Ilmenau und Suhl)	
c. Überarbeitung Radwegekonzepts und Umsetzung mit dem Ziel der konsequenteren Unterstützung des Radverkehrs (nicht nur für Urlauber sondern auch für Pendler)	
d. Parkraumkonzept/Parkraumbewirtschaftung für Wanderparkplätze (kostenpflichtig) – insbesondere für Wintertourismus in allen drei Ortsteilen	
e. Verbesserung/Veränderung der Straßenbeleuchtung <small>Zielgerichtete Straßenbeleuchtung, Umstellung auf LED</small>	
f. Flächendeckende Angebot an E-Tankstellen für E-Bikes und E-Autos an touristisch relevanten Punkten wie Parkplätzen oder Gastronomie	
g. Flächendeckender Breitbandausbau	
h. Öffentliche Hotspots für Touristen (und Einheimische)	
i. Smart village/smart region Projekte in Abstimmung mit dem smart city-Konzept z.B. Einrichtung von workaction-Angeboten / co-working-spaces	
l5 Bergwiesen erhalten (Standorte: Manebach am nordwestlichen Ortsrand, ...)	
k. „ästhetische“ Waldsanierung – Verbesserung der Zusammenarbeit mit dem Forst	
l. Wilde Müllkippen im Wald beräumen	
m. Wirtschaftsförderung/-beratung <small>Förderung kleiner Geschäfte durch Beratung und Unterstützung bei der Fördermittelakquisition/beantragung / Förderung von Eigenverantwortung der Produzenten für die Vermarktung ihrer Produkte</small>	

III - Mobilität, Umwelt, technische Infrastruktur, Wirtschaft
Frauenwald

a. Verkehrsregelung / Straßensanierung <small>• Tempo 30 vor dem Kindergarten (Fraubachtalstraße) und Hauptstraße Ortskern oder ganzer Ort • Verkehrssituation am Bergbad regeln • Sanierung der Straße am „Silberblick“</small>	
b. Drainage Quellgebiet Fraubach erneuern	

III - Mobilität, Umwelt, technische Infrastruktur, Wirtschaft
Manebach

a. Sanierung von Straßen/Parkplätze/Wegen: <small>geplasterten Schöffenhausstraße hat keinen Straßencharakter, soll umgebaut werden, um ein holperfreies Fahren (nicht nur) für den Radverkehr zu ermöglichen</small>	
b. Verkehrssicherheit und -ordnung steigern: <small>• (Stand) Blitzer in der Hauptstraße „Kammerberg“ zur Reduzierung der Durchfahrtsdichte und Reduzierung von Gefahren • Kontrolle des Tempolimits in Spielstraßen (Goethestraße) • Freihalten der Bürgersteige von parkenden Autos</small>	
c. Vertiefung Ilm-Fluss Bett	

Schnitzerei Str. 2022-2025

Handlungsfeld IV Tourismus und Naherholung

IV - Tourismus und Naherholung
Dorfregion
Frauenwald

a. Erhaltung Status Erholungsort / Luftkurort	
a. Qualifizierung/Ausbau/Sanierung der Kurparkanlagen	
b. regelmäßige gemeinsame Tourismusstammtisch aller touristischen Leistungsträger und Vereine der Dorfregion	
c. Gastronomie stärken / verbessern (Abstimmung Schließzeiten)	
d. Ilm als Erholungs-/Erlebnisort ausbauen/Zugänglichkeit verbessern (Rastplätze an der Ilm, Wasser-/Matschspielplatz für Kinder - ggf. an der Wasserdurchfahrtsstelle, selbst die Ilm könnte zum Durchlaufen und Erfrischen gestaltet werden.)	
e. Touristische Profilierung der drei Erholungsorte „Erlebnis-Bergdorf Frauenwald“, „Masken- und Bergbaudorf Manebach“, „Luft- und Kneippport Stützerbach“	
f. Marketing für die touristischen Angebote verbessern	
g. Verbesserung der Wander-/Rad-/Skiwege und ihrer Infrastruktur (Bänke/Wegweiser)	
h. Feste, Veranstaltungen, geführte Wanderungen, Aktionen und Exkursionen für Touristen	
i. mehr baumfreie Aussichtspunkte / Freischneiden vorhandener schöner Ausblicke auf den Ort	
j. Aussichtsplattformen schaffen: <small>z.B. Manebach auf dem Dachskopf, Frauenwald am ehem. NVA-Standort</small>	
k. außergewöhnliche Übernachtungsangebote ausbauen	

IV - Tourismus und Naherholung
Frauenwald

a. Freibad Frauenwald langfristig erhalten	
b. Aussichtspunkt ehemaliges NVA-Heim/Hubertushütte	
c. Wander- und Ortsführer mit „sanfter Erzählkultur“ gewinnen	
d. „Waldbadeangebote“ machen	
e. Komplex mit traditionellem Wellness naturseitig bauen	
f. Areal Rodelhang entwickeln	
g. Sportartikelverleih	
h. Geschichte des Ortes besser vermitteln	
i. Notfallautomat	
j. attraktiver Barfußpfad	
l. Nachbau der Hütte des Einsiedlers	
m. Schwitzhütte zur öffentlichen Nutzung	
n. Schilderbaum mit Richtungs-/Entfernungsangaben zu entfernten Urlaubszielen/Städten/ Wanderspielplätzen	

IV - Tourismus und Naherholung
Manebach

a. Touristischer Ausbau des Themas „Geologie“ vor Ort: <small>• Rote Halde zum sammeln von Fossilien herrichten. Bereitstellung von kleinem Hammer und Meißel durch Vermieter. Gestaltung der Sammlerlaubnis als Souvenir. • Umgestaltung des ehem. „Kurparks“ zu einem GeoPark. • Bänke bzw. Sitzmöglichkeiten im Geopark Fundstücken Manebacher Fossilien nachempfunden. Nachbildungen zum Anfassen und Benutzen!</small>	
b. Touristische Ausbau des Themas Manebacher Masken: <small>• Garagenfront am Bahnhof als thematische Graffitifläche nutzen • Nutzung der Strom- und Telekomkästen als Werbebotschafter für Manebacher Masken.</small>	
c. Präparierung des Rodelhangs / Bewirtung am Rodelhang	
d. Sitzmöglichkeiten für Senioren und Wanderer zum Rasten: <small>• eine Ruhebänk an der „Ruschel“ • entlang der Runde Berggrabenweg/ Goethestraße, Schmucker Straße • an den Ilmwiesen am Ortsausgang Richtung Ilmenau</small>	
e. Wassertretbecken	

Wassertretbecken

Ergebnisse der thematischen Arbeitsgruppe 1

TOURISMUS gemeinsames Marketing, neues Selbstverständnis, Qualität, Verbindungen			
Ist-Zustand	Ziel / Vision	Hürden	Lösungen
<ul style="list-style-type: none"> - touristische Angebote sind in den anderen Ortsteilen (OT) nicht bekannt - kein bzw. nicht zielgruppengerechtes Marketing - kein verbindendes Wegenetz (zwischen den 3 Orten) 	<p>(IVc) Touristische Profilierung der drei Orte - gemeinsam</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sanfter Tourismus - 3 Orte = > Region - STOLZ / Gastgeber als Botschafter (neue Rolle/Haltung der Touristiker in der Region!) - ausgewogenes Verhältnis Touristen <-> Einheimische - Differenzierung je Ort - eigene Identität (erhalten/stärken) 	<ul style="list-style-type: none"> - fehlende digitale Infrastruktur - Tourismus <-> Forst - Geschichte und Vergangenheit 	<ul style="list-style-type: none"> - „Putz-Aktion verbessert Wanderwege -> Qualität = Werbeaktion + Gemeinschaftsstärkung - gemeinsame Exkursion der Gastgeber (Kennenlernen/Austausch) - Klärung Rolle/Verantwortlichkeiten Kommune/Gastgeber - STAMMTISCH Netzwerk - Verein -> Selbstverständnis - Marketing/Werbung: gemeinsamer analoger + digitaler Auftritt = Erscheinungsbild - Web-Cam „intelligenter“ Standort als Werbung - ThüCAT - Tourismusnetzwerk - Verbindung aller 3 Ortsteile - Beschilderung für Müllsammelstelle auf Wanderwegen - Wegenetze + Beschilderung (Fahrrad, E-Bike, MTB)



Angeregte Diskussionen in der Arbeitsgruppe 1



Ergebnispräsentation im Plenum



MOBILITÄT | ÖPNV, Erreichbarkeit, Mobil ohne Auto

Ist-Zustand	Ziel / Vision	Hürden	Lösungen
<ul style="list-style-type: none"> - ÖPNV - keine Anbindung Frauenwald 	<p>(IIIb) Verbesserung der Erreichbarkeit, ÖPNV + Ergänzungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stadtline in alle 3 Ortsteile - Mobil ohne Auto für Touristen + Einheimische - Biosphäre als Modellregion - CO²-neutrale individuelle Mobilität zur Erkundung der Region - Verleih-(stationen) von E-Mobilen wie Bike, Auto, Roller) + Anreize für ÖPNV-Benutzung - überregionale Anbindung auch Richtung Süden (Coburg) 	<ul style="list-style-type: none"> - Methoden der Erhebung lokaler Bedarfe - detaillierte Erfassung der Bedarfe 	<ul style="list-style-type: none"> - ÖPNV: Fahrradträger an Bus - Car-Sharing(-nutzer) gewinnen - Identität „Biosphäre“ stärken (Andocken an Biosphäre mit konkreten Projekten) - STAMMTISCH Netzwerk - Zuganbindung auch abends <-> (schrittweise umsetzen?) - Konzept für Jugendliche - Anbindung an die Stadt auch abends - Bürgerbus als kommunales Carsharing - Mobilitätsangebote für Senioren

MOBILITÄT | Parken, Mobil ohne Auto, UNESCO Biosphärenreservat

<ul style="list-style-type: none"> - Parken - keine (über)-regionale Anbindung - Ort zugeparkt von Tagestouristen -> Problem im Winter für Einheimische + Winterdienst 	<p>(IIIc) Parkraumkonzept, Parkraumbewirtschaftung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Balance zw. Flächennutzung und punktuellen Bedarf (kluge Lösungen für Spitzenlasten) - Balance ÖPNV + Parkkonzept - Carsharing + Shuttle aus 1 Fuhrpark (kombinieren) - „stressfrei in den Urlaub“ - Angebot anstatt Verbot 	<ul style="list-style-type: none"> - Bedarfe? - verschiedene Zuständigkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> - übergreifendes Konzept „Park & Ride“ - Biosphäre - Verknüpfung - Parkkonzept/-Lösung für Einheimische + Touristen (mit Lösungen für kurzzeitige Spitzenlasten) - Verkehrsverbund Anbindung - Organisation (Aufbau) Plattform für Touren/Tagesausflüge (Kooperation zw. lokalen Gastgebern) - Verknüpfung mit Smart Village (Plattform) - STAMMTISCH Netzwerk
--	---	--	--



Perspektiven und Ideen aus 3 Ortsteilen



Ergebnisse der thematischen Arbeitsgruppe 2

DORFGEMEINSCHAFT Information, Kommunikation, gemeinsame Vermarktung			
Ist-Zustand	Ziel / Vision	Hürden	Lösungen
<ul style="list-style-type: none"> - veraltete Kommunikationsmittel - lediglich facebook + Website 	<p>(IIa) Neue Informationsmittel und -wege ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Multikanalmarketing 	<ul style="list-style-type: none"> - Vielfalt der Infomöglichkeiten führt zu Verlusten - Wer pflegt die Seite? -> FW? -> SB? 	<ul style="list-style-type: none"> - (gemeinsame) „Banner“ generisch für Veranstaltungen + Verweis auf Website -> Standorte vereinbaren OT-Räte - Instagram (s. Bsp. Kirmesverein Möhrenbach) - nebenan.de - Wer pflegt die Seiten? -> C.Rennebeck, HK, EB (Maneb.)
SOZIALE INFRASTRUKTUR Attraktivität, Kinder- und Jugendangebote			
<ul style="list-style-type: none"> - derzeit wenig attraktive Gründe „herzuziehen“ (fehlende Attraktivität für Zuzügler + Rückkehrer für junge Leute und Familien) 	<p>(IIb) Erweiterung Sport-/Freizeitangebote für Kinder/Jugend</p> <ul style="list-style-type: none"> - Jugendarbeit + Einbindung der Jugendlichen - attraktiv für junge Menschen - Investition in die Zukunft 	<ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche Lebenssituationen Jugendlicher = schnell veränderliche Prioritäten - Wie erreicht man die Jugendlichen? 	<ul style="list-style-type: none"> - Infrastruktur für verschiedene Zielgruppen - ländliches + dörfliches“ Leben (trotzdem) erhalten - Vereinsarbeit forcieren (erhalten, erweitern) - „Liason-Person“ = Kontakt aus der Jugend zum OT-Rat
ORTSBILD Gestaltung der Ortsteileingänge, corporate design			
<ul style="list-style-type: none"> - wenig attraktive Gestaltung der Ortseingänge 			<ul style="list-style-type: none"> - gemeinsame Dorfeingangsgestaltung (corporate design) - Manebach = „Das Tor zum waldreichen, touristischen Süden Ilmenaus“ ... auch für Frauenwald und Stützerbach

Arbeitsgruppe 2 | Dorfgemeinschaft / soziale Infrastruktur



Ergebnispräsentation im Plenum



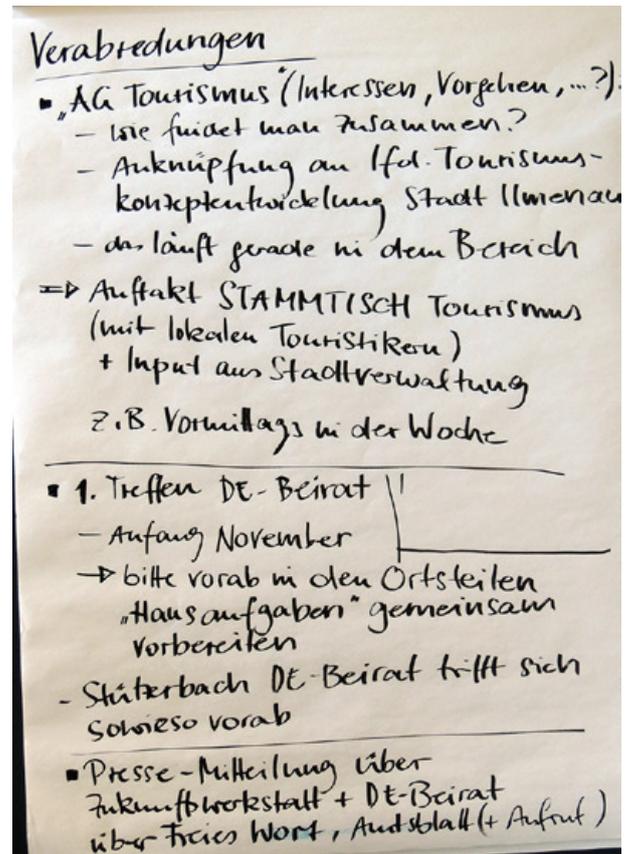
10. Aufstellen des Aktionsplans - Termine

Mit dem Aktionsplan stellte das Planungsteam die wichtigsten Schritte und Termine der Konzeptentwicklung vom Start bis zur Anerkennung als Förderschwerpunkt vor.

Das erste Treffen des gemeinsamen Dorferwicklungsbeirates wird Anfang November stattfinden. Ort und Zeit werden rechtzeitig gesucht und bekanntgegeben. Es wird empfohlen, dass sich die Mitglieder des DE-Beirates der einzelnen Ortsteile zur Vorbereitung der gemeinsamen Sitzung vorab treffen.



Weitere Vereinbarungen wurden getroffen:



Diskussion und Einigung auf gemeinsames Leitbild:
**„Der touristische und walddreiche Süden Ilmenaus
 - eine Region wächst zusammen!“**

Aktionsplan			
WAS	WANN	WER	WO
Dorferwicklungsbeirat 1 Vorstellung Entwicklungsziele und Leitbild GEK, Präsentation und Diskussion konkretisierte Projektideen	Anfang November 2021 (voraussichtlich 45. KW)	> DE-Beirat > Planungsbüro	offen
Dorferwicklungsbeirat 2 Maßnahmenplan, Projektpriorisierung, Leitprojekte und Starterprojekte	Mitte Dezember 2021 (voraussichtlich 49. KW)	> DE-Beirat > Planungsbüro	offen
Dorferwicklungsbeirat 3 Vorstellung GEK-Entwurf, Erarbeitung Umsetzungsplan	Februar 2022 (voraussichtlich 8. KW)	> DE-Beirat > Planungsbüro	offen
Ausschüsse und Stadtrat Vorstellung des GEK-Konzeptentwurfes Beschluss des Stadtrates	Januar/Februar 2022 (voraussichtlich ????)	> Ausschüsse / Stadtrat > Bauverwaltung > (Planungsbüro)	Rathaus
Beteiligung der Träger öffentlicher Belange	Februar 2022	> Bauverwaltung > Planungsbüro	online
Abgabe und Einreichung GEK	Bis 15.03.2022	> Verwaltung > Planungsbüro	TLLLR, Stadt
Öffentliche Bürgerversammlung > Vorstellung der Projekte > Infos zu Zeitschiene und Fördermöglichkeiten Privatleute	April 2022 oder nach erfolgreicher Aufnahme als Förderschwerpunkt im Herbst 2022	> Interessierte Bürger > Stadträte und Ortsteilräte > DE-Beirat > Planungsbüro	Offen

11. Gründung Dorfwentwicklungsbeirat Dorregion Frauenwald-Manebach-Stützerbach

Die Ziele und Aufgaben des Dorfwentwicklungsbeirates wurden am Vortag erläutert (s. Doku S.5). In einer offenen Abfrage erklärten sich Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den 3 Ortsteilen zur Mitarbeit im Dorfwentwicklungsbeirat bereit. Ergänzend dazu werden noch angefragt:

- Herr Amm und Herr Kahl (Frauenwald)
- Herr Jacobi, Frank Herold (Manebach)



Anwesende Mitglieder des neu gegründeten Dorfwentwicklungsbeirates



13. Reflexion

Abschließend wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer um ein kurzes Feedback gebeten:

Die Rückmeldungen waren sehr positiv. So reichten die Rückmeldungen von „parcken wir es gemeinsam an“, Aha-Momente, viel Potential, wunderbare Ideen, viel Kommunikation notwendig, informativ, spannend, überrascht, dass Manebach und Frauenwald „auf hohem Niveau“ starten, schön dass die Region zusammenwächst, der Stadt etwas zurückgeben können, sehr produktiv.“ In den zwei Tagen hatte sich für die Teilnehmenden die Sicht über den eigenen Ort hinaus auf die Themen und Probleme der gesamten Dorregion erweitert. Dabei wurden machbare Lösungen deutlich, aber auch „dass es viel zu tun gibt“.

Die effektive Arbeitsmethode und die zahlreichen Ergebnisse, die am Sonnabend gemeinsam erarbeitet wurden, hat einige Teilnehmer beeindruckt. Ein Dank ging auch an die Seminarleitung und das Moderatorinnenteam für die gute Vorbereitung und Leitung durch die Zukunftswerkstatt.

Die Seminarleitung wünscht der Dorregion „Frauenwald- Manebach-Stützerbach“ und allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der „Zukunftswerkstatt“ gutes Gelingen bei der Konzeptentwicklung und viel Erfolg bei der Umsetzung Ihrer Ziele!





aufmerksamer Zuhörer bei der Projektpräsentation ...